

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.; VAL. J. PETER, President. 1311 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr \$15.00.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 16. Mai 1917.

Kriegsfreuden.

Das Kongresskomitee für Mittel und Wege, dem die Ausarbeitung der großen Kriegsfreudenvorlage obliegt, hat dafür gesorgt, daß die Begeisterung des amerikanischen Volkes für den Krieg nicht nachlassen wird.

Der Bericht, die Unmittelungen so viel als möglich zu schonen, mußte sich von vornherein als vergeblich erweisen, wenn man nicht zu dem Radikalismus der gründlichen Besteuerung aller Kriegsgewinne und hohen Einkommen schreiten wollte.

Während man sich im Kongress mit den Schwierigkeiten des Finanzproblems befaßt, sind andere Kräfte schon wieder fleißig an der Arbeit, um die Ausgaben noch zu erhöhen.

Die Hege gegen den Deutschunterricht.

Nicht nur in Omaha, leider auch in anderen Städten des Landes ist infolge des Krieges eine wütende Hege gegen den Deutschunterricht in den Volksschulen ausgebrochen.

Der Nutzen des deutschen Unterrichts in unseren öffentlichen Schulen braucht durch eine Untersuchung nicht mehr festgestellt zu werden.

Deutschland—Rußland.

In der Sonntags-Ausgabe der „Chicago Tribune“, die sich die größte Zeitung der Welt nennt, erschienen zwei Artikel über Deutschland und Rußland, welche vorurteillos den amerikanischen Völkern die gegenwärtigen Verhältnisse und Stimmung dieser Völker auseinandersetzen.

Wichtig für alle Deutschen Untertanen!

Passierscheine treten am ersten Juni in ihre Rechte. Verbotene Zonen. Jeder „feindliche Ausländer“ soll sich vergewissern, ob er in einer solchen wohnt oder sie auf seinen Geschäftswegen betritt.

Mit dem 1. Juni tritt die mit der Kriegserklärung Präsident Wilsons in Einklang stehende Bestätigung in Kraft, daß „feindliche Ausländer“, das heißt vorderhand Reichsdeutsche, sich nicht innerhalb eines Umkreises von einer halben Meile von Forts, Truppenlagern, Arsenalen, Flugzeug-Stationen, Marine- oder Regierungsfahrzeugen,

Untersee-Damenhutschnaud.

Interessanter Stoff, früher an Deutschen besogen, auch hier entdeckt.

Vor dem Krieg — man kann heute kaum von irgend etwas reden, ohne alsbald auch von dem Krieg zu sprechen — wurden aus Deutschland jährlich hunderte von Tonnen sogenanntes „See-Moss“ nach den Ver. Staaten gebracht.

Wohl alle Frauen kennen dieses „See-Moss“ wenigstens seiner geschäftlichen Hauptbedeutung nach; und vielen Männern ist dasselbe auch nicht fremd.

Alles importierte „See-Moss“ ist von der Dfise genommen, — aber es ist gar kein Moss und überhaupt keine Pflanze! Es steht in seiner äußeren Erscheinung ganz wie ein pflanzliches Wachstum aus, mit feinsten Zweigen, Federbüschen und auch blumenähnlichen Gebilden; doch in Wirklichkeit bildet es nur eine Kolonie kleiner tierischer Geschöpfe.

Unlängst haben Sachverständige des amerikanischen Fischerei-Amtes die wichtige Entdeckung gemacht, daß dieselben Höhren-Quallen auch an vielen Stellen der amerikanischen atlantischen Küste reichlich vorkommen, — sogar schone, für obigen Zweck geeigneter, als die von der Dfise sind!

Für Pugmacherei — Zigaretten werden sie meistens grün gefärbt; doch nehmen sie irgend eine Farbe gut an und sind sehr haltbar.

Der Dampfer „Fish Hawk“, welcher im Dienst des Fischereien-Amtes steht, hat die ersten detaillierten Entdeckungen in der Chesapeake-Bai gemacht und setzt seine Forschungen noch immer fort; bedeutende Mengen Hydroids sind mit einer Art Raden, der aber am Ende der Zähne mit Haken versehen ist, vom Boden losgerissen und an die Oberfläche gebracht worden.

Das bisher importierte „See-Moss“ ist etwas fischelig und macht sich nicht so gut, wie die weichen, farnkrautartigen Federbüsche der Chesapeake-Bai. Die Wasserfarbe ist, wie auch bei dem von der Dfise, silbergrau.

Großhändler in Pugmacher-Materialien hatten für den importierten Artikel 250 Dollars pro Tonne bezahlt, zu einer Tonne gehört allerdings schon sehr viel, da das Material leicht ist. Die Höhren-Quallen aus der Chesapeake-Bai werden aber zweifelsohne viel billiger kommen, vielleicht auf weniger als 100 Dollars pro Tonne; und der Lortof schmeckt sogar wie unerschöpflich zu sein. Man darf einige Hoffnung hegen, daß die Verbilligung sich auch in den Preisen der garnierten Damenhüte etwas zum Ausdruck bringen wird.

Werken, Fabriken für Munition oder anderes Kriegsmaterial usw. aufhalten oder dort betreten werden dürfen, ohne daß sie besondere Erlaubnis dazu haben.

Die Erlaubnis wird in begründeten Fällen von den zuständigen Bundesbehörden erteilt, hier in Omaha vom Bundesmarschallamt im Bundesgebäude, also im Postgebäude.

Um sich vor den oben angeordneten Unannehmlichkeiten zu schützen, ist es für jeden männlichen deutschen Untertan, der das vierzehnte Lebensjahr überschritten hat, unbedingt notwendig, daß er sich darüber klar werde, ob seine Wohnung in einer „verbotenen Zone“ liegt, ob ihn der Weg zur Arbeit, notwendige Gänge im eigenen Interesse oder in dem seiner Arbeitgeber durch eine solche führen, oder ob seine täglichen verrichtungen sonstige die Möglichkeiten bieten, daß er in geliperte Gebiete hineingerät.

Zu dem Zwecke ist zunächst ein Gesuch einzureichen, für welches in dem oben bezeichneten Bureau Formulare zu haben sind.

Das ist aber, möglicherweise, nur für die Erlangung des Formulars. Eingereicht muß dieses, wenn es ausgefüllt ist, persönlich werden, da der Applikant vereidigt werden muß.

Unlängst haben Sachverständige des amerikanischen Fischerei-Amtes die wichtige Entdeckung gemacht, daß dieselben Höhren-Quallen auch an vielen Stellen der amerikanischen atlantischen Küste reichlich vorkommen, — sogar schone, für obigen Zweck geeigneter, als die von der Dfise sind!

denen Verhältnisse der Gegenwart tragen die Schuld. Kollege Vog erklärt das alles in seiner Abschiedsankündigung, die uns nehmlich beirrt hat, — worin, wie überhaupt in der Schlussnummer, aber auch noch manch kräftiges Wortchen enthalten ist. Vielleicht auch hier ein

Es liegt im Interesse eines jeden deutschen Untertans, sein Gesuch möglichst bald einzureichen, da es zur Entscheidung darüber, ob die erbetene Erlaubnis erteilt werden soll oder nicht, nach Washington gelangt werden muß.

Die Applikationsformulare für Erlaubnisscheine liegen jetzt im Marschallsbureau bereit und können dort ausgefüllt werden.

Das in Sedalia, Missouri, erscheinende und von Chas. Vog herausgegebene und redigierte „Sedalia Journal“ hat mit der Nummer vom 10. Mai sein Erscheinen leider gänzlich eingestellt.

Wenn Sie die Schädigungen, welche schlechte Brillen verursachen, beheben könnten, dann würden Sie wissen, wie teuer dieselben schließlich sind. Dr. Weiland, Fremont.

Wiedererhoffen, wenn wieder der Frieden auf Erden eingezogen sein wird! — Vielleicht!

Stalien wünscht Lokomotiven, Wagen, Kohlen, Rafrungsmittel, Munition, Geld... Mein Liebchen, was willst du noch mehr!

weiter bis er endlich die Ringe erreicht, mit wie allgem. bekannt, eine sehr gefährliche Sache ist. Ein beachteter Autorität ist nicht mehr der Vorhänger der gutwilligen und hoffnungsvollen Kranzheiten, der Schwindler.

Man soll den Katarakt nicht vernachlässigen oder damit experimentieren. Galfes Behandlung bedeutet Zeitverlust und weites Fortschreiten der Krankheit, so daß es dann selbst für die richtige Behandlung schwer fällt, günstige Resultate zu erzielen.

Obwohl ich der Katarakt zuerst in den Hofenstücken sah, dem Katarakt und der Katarakt ist, weiß die Krankheit doch immer

Das in Sedalia, Missouri, erscheinende und von Chas. Vog herausgegebene und redigierte „Sedalia Journal“ hat mit der Nummer vom 10. Mai sein Erscheinen leider gänzlich eingestellt.

Experimentiert nicht mit Katarakt; oft wird die schreckliche Schwindsucht daraus

Sie können sich niemals durch lokale Behandlung mit Branne- und Zuckersüßkurieren. Katarakt ist ein Krankheitszustand des Auges, der sich nicht durch lokale Anwendungen heilen läßt; dies ist von Tausenden bewiesen, die dies erfolglos versucht.

Man soll den Katarakt nicht vernachlässigen oder damit experimentieren. Galfes Behandlung bedeutet Zeitverlust und weites Fortschreiten der Krankheit, so daß es dann selbst für die richtige Behandlung schwer fällt, günstige Resultate zu erzielen.

Deutsches Haus Offizielle Ankündigung Sonntag, den 20. Mai 1917 Grosser Ball ...des... Omaha Plattdeutschen Vereins

Schnellste Meile von Chalmers gewonnen!

WESTERN UNION TELEGRAM RECEIVED AT 1321 FARNAM STREET, OMAHA, NEB. 65 Collect Jacksonville, Fla. May 4, 1917. Chalmers Motor Co. Detroit, Mich. Chalmers Lager Chassis mit entferntem Häcker macht den höchsten eine Meile Rekord in der 230 Kubikzoll Klasse.

CHALMERS Sieben Passagiere \$1475 f. o. b. Detroit

WESTERN MOTOR CAR CO. Westliche Vertreter Chas. H. Hannan Jr., Präz. E. B. Abbott, Vize-Präz. und Gen. Mgr. Walter E. Johnson, Sekr. und Verkaufsführer. Omaha, Neb. 2054 Farnam Straße. Telefon Douglas 4904. Filialen: Lincoln, Cooper und Hastings, Neb.